

Nr.	Datum			Gewicht.
291.	28./12. 04.	<i>Turdus pilaris</i> ,	Wachholderdrossel	130 gr.
292.	7/1. 05.	- -	-	124 -
293.	-	- -	-	109 -
294.	12/10. 03.	<i>Turdus merula</i> ♀,	Amsel	86 -
295.	11/10. 03.	- - ♀,	-	99 -
296.	19/11. 04.	- - ♂ juv.,	-	108 -
297.	21/4. 05.	<i>Saxicola oenanthe</i> ♂,	Steinschmätzer	25,7 -
298.	11/5. 04.	<i>Pratincola rubetra</i> ,	Braunkehliger Wiesenschmätzer	19,8 -
299.	11/5. 04.	<i>Erithacus phoeni- curus</i> ♀,	Gartenrotschwanz	14,6 -
300.	11/10. 03.	<i>Erithacus rubeculus</i> ,	Rotkehlchen	17 -
301.	-	- -	-	16 -

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die März-Sitzung 1909.

Verhandelt Berlin, Montag, d. 1. März, abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren O. Neumann, v. Lucanus, v. Versen, Schiller, K. Neunzig, Koske, Rörig, Freiherr Geyr v. Schveppenburg, K. Kothe, Jung, Krause, v. Treskow, Ehmcke, Schalow, Deditius, Reichenow, Heinroth.

Als Gäste die Herren Hesse, P. Kothe u. Frau Heinroth. Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Der Vorsitzende gedenkt zunächst in herzlichen, warmen Worten des dahingeschiedenen alten Ehrenmitgliedes Dr. Bolle auf Scharfenberg, der seit über vierzig Jahren unserer Gesellschaft angehörte. Seine biologischen Mitteilungen über die Kanaren und Kapverden, auf denen er sich lange aufgehalten hatte, sind besonders bekannt, die Schilderung des wilden Kanarienvogels ist geradezu klassisch geworden. Die Anwesenden ehren das Andenken des hochbetagt Entschlafenen durch Erheben von den Sitzen. Die eingegangenen Schriften werden von den Herren Reichenow, Heinroth und Schalow besprochen und vorgelegt, woran sich zwischen den letzteren beiden Herrn ein Meinungs-austausch über die Berechtigung des Ausgrabens der sogenannten „ältesten Namen“ anschließt. Herr O. Neumann ist der Ansicht, daß man sich international auf ein festes Werk einigen müsse, dessen Nomenklatur als Richtschnur zu nehmen sei.

Herr Heinroth legt ein Schreiben des „Cosmos-Verlages“ vor, worin zur Beteiligung an der Erwerbung eines Geländes in den österreichischen Alpen zwecks Errichtung eines Tier- und Pflanzenreservates aufgefordert wird. Herr Dr. Flöricke soll

diesem „Naturdenkmal“ vorstehen. Viele der Anwesenden geben ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß man speciell die kleineren Vögel in den Alpen, die ihnen genug natürliche Schlupfwinkel u. Wohnorte bieten, nicht besonders zu schützen brauche, auch liegt es uns näher, im Inlande für die Erhaltung der Naturdenkmäler Sorge zu tragen. Herr Krause zeigt ein in der Verkleinerung wiedergegebenes Bild eines holländischen Löfflers mit jungen und legt die neuesten Abbildungen seiner „Oologia palaeartica“ vor.

Herr Reichenow hat aus Neu-Guinea eine Skizze erhalten, die einen dem *Seleucidés ignotus* sehr ähnlichen, aber vielleicht etwas abweichend gefärbten Paradiesvogel darstellt.

Herr Heinroth berichtet über einen in seinem Besitze befindlichen lebenden Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieill.), der auf der linken Körperhälfte weiblich, rechts männlich gefärbt ist, und gibt hieran anschließend eine kurze Übersicht über die bekannten lateral hermaphroditisch gefärbten Vögel und ihre anatomischen Befunde. Nach Feststellung der inneren Organe des betreffenden Vogels wird darüber das Wesentlichste in den „Monatsberichten“ veröffentlicht werden. Herr Baron Geyr v. Schweppenburg regt die Frage über die Bedeutung des bei vielen Vogelgruppen eigenartig gestalteten Innenrandes der Krallen der Mittelzehe an und weist darauf hin, daß die Singvögel z. B. sich das Kopfgefieder mit den Nägeln einfetten. Die Herren Reichenow und Heinroth äußern sich gleichfalls über dieses Thema. Herr Baron Geyr v. Schweppenburg berichtet ferner von einem Fischadler (*Pandion*), der sich im Herbst einen Horst zusammengetragen hat.

Herr Reichenow erhielt einen verkümmerten, ganz verrosteten weißen Storch mit gelben Beinen; allem Anscheine nach war das Tier in einen Schornstein geraten gewesen. Herr Heinroth erklärt sich die Gelbfärbung der Beine dieses Exemplares als eine Verbrennungserscheinung: auch Brautenten, die auf der Nestsuche in einen Rauchfang geraten sind, tragen als lebenslängliches Zeichen dieses Unfalles eine Pigmentlosigkeit des Schnabels davon.

Herr Rörig teilt schließlicly noch mit, daß eine in Rositten beringte Lachmöwe am Bodensee erlegt worden sei.

Dr. O. Heinroth.

Bericht über die April-Sitzung 1909.

Verhandelt Berlin, Montag d. 5. April abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren: v. Lucanus, v. Versen, Schiller, Hesse, K. Kothe, Koske, Le Roi, v. Treskow, Freiherr Geyr v. Schweppenburg, Krause, Ehmcke, Reichenow, Heinroth.